



# Der Ornithologische Beobachter.

Wochenschrift für Vogelliebhaber und Vogelschutz.

Herausgegeben von C. DAUT in Bern (Schweiz).

Erscheint jeden Donnerstag.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einwilligung der Autoren gestattet.)

## Ornithologische Beobachtungen vom Sempachersee im Jahre 1901.

(Fortsetzung.)

18. Januar. Ich sah seit langem wieder zum ersten Mal eine *Wasserralle* (*Rallus aquaticus*) aus einem Graben unterhalb des Städtchens ins Rohr fliegen.

20. Januar. Bis heute war das Wetter anhaltend kalt ( $-4^{\circ}$  bis  $-8^{\circ}$  C.) und trocken bei Biswind, der Boden gefroren, jedoch schneefrei. Diesen Vormittag schlug die Temperatur plötzlich um und zeigt nun  $+5^{\circ}$  bis  $+8^{\circ}$  C. Dabei herrschen Weststurm und Regen. Die *Fulica atra* (Blässhuhn) nebst *Gallinula chloropus* (Grünfüssiges Teichhuhn) sind beständig in gleicher Anzahl vorhanden.

21. Januar. Vier *Gänsesäger* (*Mergus merganser*) flogen und schwammen bei Sturm auf dem See umher, es waren zwei Pärchen. Heute erschien wieder eine *Lachmöve* (*Xema ridibundus*) auf dem See am Damm. Die *Krähen* (*Corvus corone*) werden wieder frecher, nachdem sie, infolge eifriger Nachstellungen, eine Zeit lang sehr scheu waren. Sie nähern sich dem Hause. *Saatkrähen* (*Corvus frugilegus*) und *Nebelkrähen* (*Corvus cornix*) sind, soviel ich bemerkte, diesen Winter noch keine in dieser Gegend gewesen. Eine Schar von 30—40 *Schwanzmeisen* (*Acredula caudata*) war heute wieder, wie schon öfters, in der Nähe des Hauses.

29. Januar. Es flogen bei Sturm drei *Mergus merganser* auf dem See herum und auf der Ebene zwischen Mühlebach und See trieb sich eine ansehnliche Schar *Grünfinken* (*Ligurinus chloris*) umher.

31. Januar. Bestand des *Fulica atra* 40—50, *Gallinula chloropus* 6—10 (ein Stück kommt allein auf den Futterplatz). — Temperatur bis heute warm  $0^{\circ}$  bis  $10^{\circ}$  C. Westwind, oft Sturm, die letzten Tage ruhig mit Sonnenschein. Boden schneefrei.

1. Februar. Wieder drei *Gänsesäger* (*Mergus merganser*), zwei Weibchen und ein Männchen, bald schwimmend bald fliegend. — Auf eine Pappel am See setzten sich neun *Stare* (*Sturnus vulgaris*). Ein *grosser grauer Würger* (*Lanius excubator*), der sich schon den ganzen Winter dem See entlang herumtrieb, flog mit einer Maus im Schnabel vorbei. Er wurde von Bachstelzen und Finken heftig verfolgt. — Auf dem See hört man den Ruf der *Pfeiffente* (*Anas penelope*).

2. Februar. Am Morgen waren cirka 20 cm Schnee. Beim Scheibenstand waren drei *Grünfinken* (*Ligurinus chloris*).

4. Februar. In der Ebene nördlich von Sempach fliegen und rütteln zwei *Turmfalken* (*Cerchneis tinnunculus*). Ein *Habicht* (*Astur palumbarius*) ist auch noch in der Gegend. Er holte letzte Woche (27. Januar bis 1. Februar) eine Taube aus der Nebengasse. Die *Schwanzmeisen* (*Aeredula caudata*) durchstreifen die Allee am See (10—12 Stück). Auf einer Pappel waren wieder sechs *Stare* (*Sturnus vulgaris*). *Bachstelzen*, weisse und gelbe (*Motacilla alba* und *sulfurea*), sowie *Brachpieper* (*Anthus campestris*) sind in Masse vorhanden. Ein *Grauspecht* (*Geccinus canus*) kletterte am „Türmli“ herum.

6. Februar. Heute sah ich noch einen der beiden *Turmfalken* (*Cerchneis tinnunculus*) beim Scheibenstand. Er sass auf einer Stange der Telephonleitung und liess mich auf 50 Schritte herankommen und mit dem Feldstecher beobachten. Auf dem Gipfel einer Pappel sang ein grosser *Grauwürger* (*Lanius excubitor*): „grrr-lieg ääh!“ —

7. Februar. *Aeredula caudata* zeigt sich im „Meierhof“ in einer Gesellschaft von cirka 15 Stück. *Finkenweibchen* (*Fringilla cælebs*) sind diesen Winter sehr gemein. Im „Steinenbühl“ in einer gewaltigen Hecke mit Erlenstauden soll sich schon einige Zeit (8—14 Tage) eine grössere Gesellschaft *Distelfinken* (*Carduelis elegans*) aufhalten. (*Emil Bühler*.) — Der *Kirschkerneisser* (*Coccytraustes vulgaris*) kommt hier auch vor. Es wurde einer anfangs November 1900 im Kirchbühl unter einem Baum tot aufgefunden und von Präparator *Stauff* in Luzern ausgestopft.

(Forts. folgt).



## Aus dem Tierleben in den Bergen.

Eine Ferien-Erinerung von C. Daut.

(Fortsetzung.)

Die Misteldrossel kommt weniger auf den Tisch des Feinschmeckers als die kleinere *Wachholderdrossel* (*Turdus pilaris*), welche bei uns als Wintergast in grossen Scharen angetroffen wird. Diese Drosselart ist der eigentliche Krametsvogel, welcher in Deutschland heute noch in unglaublichen Mengen in den Schlingen des sogenannten Dohnenstieges gefangen wird, damit sich verwöhnte Leckermäuler an dem winzigen Braten erlaben können. Sehr zutreffend sagt Arnold: „Für unsern Dohnensteig giebt es nur eine Entschuldigung: essen wir die Drosseln nicht, so essen alle, die wir durchlassen, die Herren Schweden und Norweger ebensowohl, wie die Herren Italiener, Griechen, Spanier und Franzosen. Und dass die romanischen Völker vom Massenmorde der Singvögel abliessen, das dürfen wir und unsere absehbaren Ururenkel nicht zu erleben hoffen.“

Von unsern einheimischen *Wildtauben* ist die *Ringeltaube* (*Columba palumbus*) die grösste. Auf dem Schwefelberg beobachtete ich nur eine einzige dieser sonst gemeinen Taubenart. Ich besitze seit ungefähr 1½ Jahren 3 Stück dieser „Wildtaube“, wie die Ringeltaube im Volksmunde gewöhnlich genannt wird, welche in Gesellschaft mit der *Hohltaube* (*Columba oenas*), der *wilden Turteltaube* (*Turtur auritus*) und der mit letzterer meistens verwechselten *Lachtaube* (*Turtur torquatus*) in einem geschlossenen Hühnerhofe untergebracht sind. Bis jetzt ist es mir nicht gelungen die Ringeltaube zur Fortpflanzung zu bringen, während die beiden Pärchen Hohltauben letztes Jahr zwei Bruten in offenen Kästchen glücklich aufzogen. Die Jungen tummeln sich fröhlich in Gesellschaft der andern Tauben.

*Raubvögel* scheinen die kleinen Vögel im Schwefelberggebiet nicht arg zu belästigen. Wenigstens konnte ich nur drei Arten derselben im Revier beobachten; nämlich den *Turmfalken*, den *Mäusebussard* und den *Sperber*. Den Turmfalken (*Cerchneis tinnunculus*) sah ich am 30. August vom Sensenthal hinauf gegen die Gamsfluh streichen. Diese hübsche, allgemein